

Veranstungstipp: Prostitution – zwischen Prekarität und Selbstbestimmung

Dreieich. Prostitution ist in Deutschland sehr umstritten. Der Diskurs bewegt sich dabei in einem Spannungsfeld zwischen zwei Polen: der Forderung nach Abschaffung der Prostitution auf der einen und dem Kampf um Anerkennung von Sexarbeit als Beruf auf der anderen Seite.

Wenig gehört werden dagegen die Stimmen der Frauen, die selbst in der Prostitution tätig sind. Anhand ihrer Erfahrungen aus der Beratungspraxis werden zwei Vertreterinnen von FIM-Frauenrecht ist Menschenrecht e. V. Frankfurt über die Lebensumstände und Arbeitsverhältnisse von Frauen in der prekären Prostitution berichten und den sozialen, ökonomischen und rechtlichen Kontext von Prostitution darstellen. FIM – Frauenrecht ist Menschenrecht e. V. ist ein interkulturelles Beratungszentrum für Migrantinnen und ihre Familien mit Schwerpunkt in Frankfurt am Main (<https://fim-frauenrecht.de/>).

Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 20. März 2024 von 19 bis 21.30 Uhr in der Stadtbücherei Dreieich statt. Der Eintritt ist auf Spendenbasis, die Einnahmen werden an den Verein weitergeleitet. Anmeldungen gerne per Mail an frauenbuero@dreieich.de bzw. integration@dreieich.de oder telefonisch unter 06103 601282.

Dieser Abend ist eine Kooperation zwischen dem Frauen- und Gleichstellungsbüro Dreieich, dem Integrationsbüro Dreieich und dem Verein FIM e. V. Er findet im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus 2024“ statt. Diese werden jährlich bundesweit von der Stiftung gegen Rassismus veranstaltet und finden in diesem Jahr vom 11. bis 24. März unter dem Motto „Menschenrechte für alle“ statt.